FDP
Die Liberalen

Realp, 25.08.2026

Kleine Anfrage: Verkehrsentwicklung und Verkehrsüberwachung an den Urner Pässen

Einführung

Die Urner Alpenpässe – insbesondere Gotthard, Oberalp, Susten und Klausen – verzeichnen seit Jahren eine deutliche Zunahme des Verkehrs. Neben dem klassischen motorisierten Verkehr nehmen Sportwagenfahrten, Motorradtouren, Veloverkehr sowie organisierte Velorennen spürbar zu.

Gleichzeitig vermarktet sich die Region Andermatt Swiss Alps aktiv als *„Switzerland's premier cycling destination"*. Dies führt zu einer zusätzlichen Intensivierung der Nutzung der Passstrassen durch Velofahrer, Trainingsgruppen und organisierte Sportanlässe.

Andere Alpenregionen stehen vor ähnlichen Herausforderungen. So hat etwa **Tirol** auf stark belasteten Passstrecken verschiedene Massnahmen eingeführt, darunter Fahrverbote für besonders laute Motorräder, Lärm- und Geschwindigkeitskontrollen, saisonale Verkehrslimits sowie **Beschränkungen für organisierte Gruppenfahrten und Sportwagen-Konvois**, da diese den Verkehrsfluss beeinträchtigen, Lärmspitzen verursachen und Sicherheitsrisiken erhöhen. Diese Beispiele zeigen, dass Alpenregionen zunehmend aktiv eingreifen, um Verkehr, Sicherheit und Lärm zu steuern.

Vor diesem Hintergrund ist zu klären, ob der Regierungsrat die Verkehrsentwicklung an den Urner Pässen systematisch beobachtet und welche Massnahmen er bereits ergriffen hat oder künftig plant.

Anfrage

Der Regierungsrat wird eingeladen, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Regierungsrat die Verkehrssituation an den Urner Pässen (Gotthard, Oberalp, Susten, Klausen) systematisch im Blick, insbesondere hinsichtlich Verkehrszunahme, Sportwagenfahrten, Motorradlärm, Veloverkehr und Velorennen?

FDP
Die Liberalen

2. Welche Daten erhebt der Kanton aktuell zur Verkehrsentwicklung an den Pässen (Verkehrszahlen, Fahrzeugkategorien, saisonale Spitzen, Ereignisse)?
3. Welche Massnahmen ergreift oder prüft der Regierungsrat, um den jährlichen Anstieg des Verkehrs zu steuern oder dessen Auswirkungen zu reduzieren – insbesondere bei Sportwagen, Motorrädern, Velofahrern und organisierten Velorennen?
4. Bestehen Kooperationen mit Polizei, Gemeinden, TCS, ASTRA oder Nachbarkantonen zur Überwachung, Lenkung oder Entschärfung der Verkehrssituation an den Pässen?
5. Inwiefern beobachtet der Regierungsrat die Entwicklungen in anderen Alpenregionen – etwa Tirol mit seinen Fahrverboten für laute Motorräder, Lärm- und Geschwindigkeitskontrollen sowie **Beschränkungen für organisierte Gruppenfahrten und Sportwagen-Konvois** – und prüft er vergleichbare oder angepasste Massnahmen für Uri?
6. Welche zusätzlichen Schritte hält der Regierungsrat künftig für notwendig, um Sicherheit, Lärmschutz und Verkehrsfluss an den Urner Pässen und den betroffenen Gemeinden zu gewährleisten?

Vielen Dank für die Beantwortung meiner Fragen

S. Wüthrich

Sandro Wüthrich

Landrat Uri